



MELANIE ALBERT

Vertreterin der Jugendorganisation BUND Naturschutz im Landesvorstand, Studentin der Forstwirtschaft

In ganz Deutschland sieht man tote Kiefern, gut erkennbar an den rot gefärbten Kronen. Sie leuchten wie Flammen. Eine deutliche Warnung. Wenn unsere Politiker nicht handeln, kommen unabsehbare Schäden, Kosten und Gefahren auf uns zu. Auch hier in Bayern. Die Erderwärmung muss auf die bei der Klimakonferenz von Paris angestrebten 1,5°C begrenzt werden!

Liebe Naturfreunde, helfen Sie uns jetzt, den Druck auf die Verantwortlichen zu erhöhen!



Gemeinsam mehr bewegen

NATUR + WIR

Die Erde hat FIEBER, und das Fieber steigt. Al Gore, ehem. US-Vizepräsident, Unternehmer und Umweltschützer



WIR MÜSSEN DIE KLIMAKRISE AUFHALTEN!

JETZT!

Eine Chance für das Klima. Eine Chance für die Zukunft. Wir mobilisieren! Wir demonstrieren! Wir schützen die Natur!

WIR FORDERN EIN KLIMASCHUTZGESETZ!

Gemeinsam für eine lebenswerte Zukunft: Tragen Sie jetzt mit Ihrer Spende dazu bei!

Jetzt spenden! 20 Euro 50 Euro 120 Euro

SPENDENKONTO BUND NATURSCHUTZ IBAN: DE23 700 205 009 300 001 100

Bei Spenden über 200 Euro erhalten Sie eine Spendenquittung. Für Zuwendungen bis 200 Euro gilt der Bankbeleg für das Finanzamt.

BUND Naturschutz in Bayern e.V. Landesgeschäftsstelle Dr.-Johann-Maier-Straße 4 93049 Regensburg Tel.: 0941 29720-0, Fax: 0941 29720-30 E-Mail: info@bund-naturschutz.de www.facebook.com/bund-naturschutz www.bund-naturschutz.de

IMPRESSUM Herausgeber: BUND Naturschutz in Bayern e.V., vertreten durch Peter Rottner, Landesgeschäftsstelle, Dr.-Johann-Maier-Straße 4, 93049 Regensburg Redaktion: Claudia Ciecior-Bordonaro Fotos: shutterstock - Sepp photography, Ralf Straußberger (BN), Klaus Leidorf, BN-Archiv, Thomas Frey Design: WVD Dialog Marketing Adressänderungen: BUND Naturschutz, Mitgliederverwaltung, Tel.: 0941 29720-65

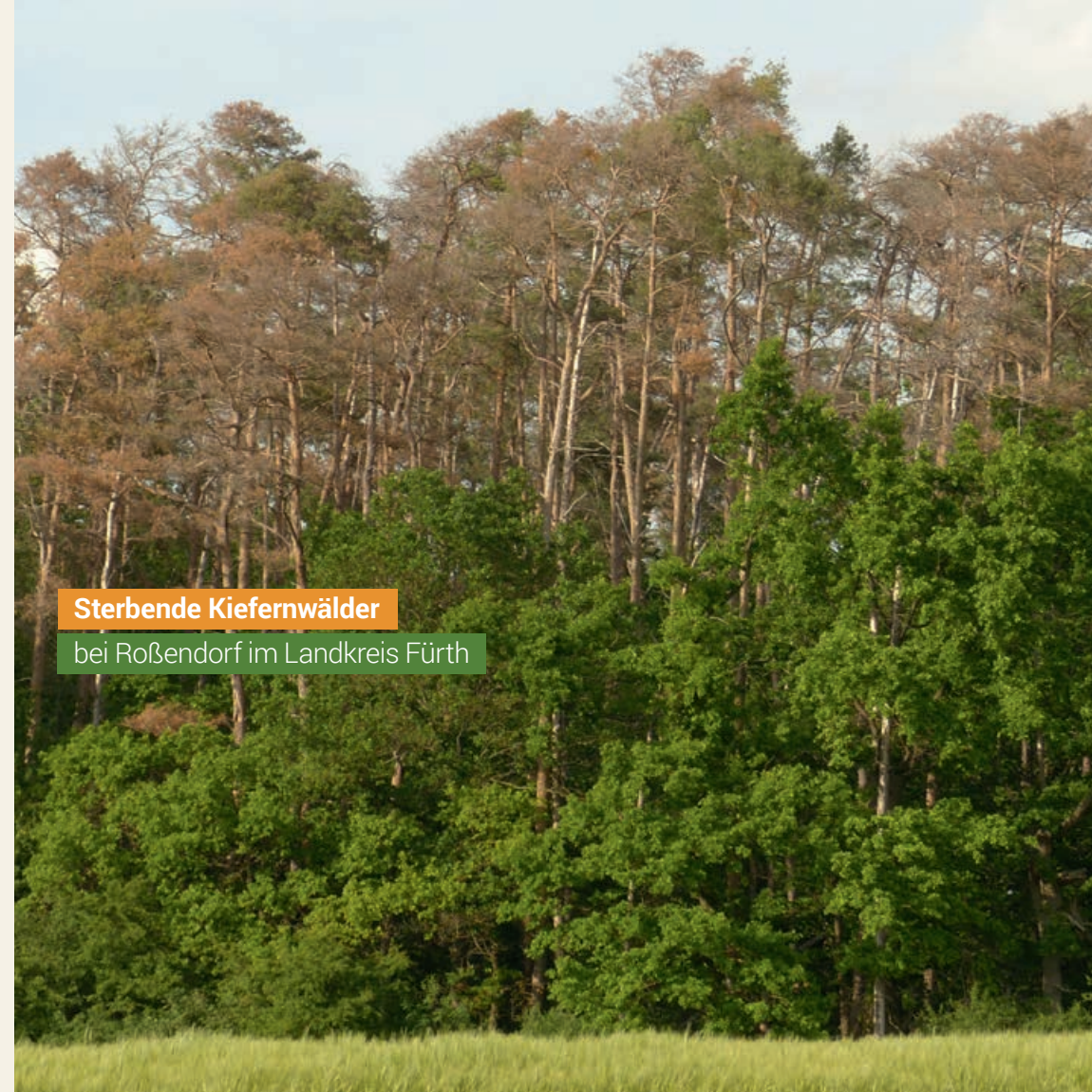
BESTANDSAUFNAHME 2019

BAYERNS WÄLDER STERBEN!

Hitze, Trockenheit, Stürme. Die Klimakrise ist längst da und trifft die Wälder verschiedener Regionen Bayerns und Deutschlands sehr hart. Vor allem die Nadelbaumarten Kiefer und Fichte, aber auch Buchen leiden unter den zunehmenden Klimaextremen. In Nordbayern und etlichen Bundesländern sterben in den tieferen und wärmeren Lagen immer mehr Kiefern ab, teilweise sogar ganze Wälder.

Ein aufrüttelndes Beispiel der Klimakrise ist das bayerische Franken: Die Temperaturen erhöhen sich hier noch mehr und schneller als im deutschen Durchschnitt. Vor Kurzem erlebten wir dort Wasserknappheit und den massenhaften Befall von Raupen des Eichenprozessionsspinners. In Kitzingen wurden bereits 2015 Hitzerekorde mit über 40 °C gemessen. Deutschlands größter Schwarzkiefernbestand im unterfränkischen Landkreis Würzburg ist zu ca. 80 Prozent massiv geschädigt – eine Baumart, die bisher als besonders wärmetolerant galt. Leider verstärken forstliche Altlasten, wie der hohe Anteil an Fichtenforsten, die Klimakrise noch. Auch durch starke Auflichtungen im Forst kann die Hitze den Waldbäumen leichter zusetzen. Die schweren Maschinen auf den vielen

Fahrwegen verdichten die Böden, die weniger Wasser speichern können. Die Folge: Die Waldböden trocknen aus. Bis zum Jahr 2100 ist für die Region Oberpfalz, Unter- und Oberfranken eine Erwärmung um 5 °C vorausgesagt (Quelle: IPCC-Report). Klimaforscher vermuten, dass die Grundwasserneubildung teilweise um ein Zehntel zurückgehen könnte. Auch in den Mittelgebirgen und in Südbayern sind zahlreiche Fichtenbestände von Hitze und Trockenheit geschwächt, hier hat der Borkenkäfer leichtes Spiel. Die als Alternativen zu den gefährdeten Fichten und Kiefern geltenden Eichen, Buchen und Weißtannen, die eine moderate Erwärmung verkraften könnten, stehen ebenfalls unter Stress. Eine Klimaerwärmung von 4 bis 5 °C würden sie nicht überleben.



Sterbende Kiefernwälder
bei Roßendorf im Landkreis Fürth



Sterbende Fichtenwälder
im Ortsteil Hals, Passau an der Ilz

SOFORTIGES HANDELN IST GEFRAGT!

Oberstes Ziel muss die 1,5 °C-Grenze der globalen Erwärmung gemäß den Beschlüssen der Klimaschutzkonferenz Paris 2015 sein. Wissenschaftler warnen aber jetzt schon: Bereits heute werden Temperaturen gemessen, die erst 2090 erwartet wurden. Das ist schockierend. Geht die Erderwärmung ungebremst weiter, sind in Bayern unsere Trinkwasserversorgung und die Wohnbarkeit mancher Regionen, wie Alpen- und Voralpenraum oder Flusstäler, gefährdet.

Wir brauchen ein Klimaschutzgesetz!

Für die Rettung unserer Wälder reicht es nicht, wie von der bayerischen Staatsregierung kürzlich vorgeschlagen, millionenfach Bäume zu pflanzen. Es braucht **wirksame, flächendeckende Maßnahmen!** Und ein durchdachtes Gesetz für den umfassenden Klimaschutz!

Was wir beim BN schon seit Jahrzehnten tun ...

- **Schutz der Stadtbäume:** Bayerns Städte spüren den Klimawandel immer deutlicher. Für besseres Klima sorgen gesunde Bäume! Im BN-Baumschutz-Projekt „Neue Chancen für alte Bäume“ und unseren Baumschutz-Sprechstunden kümmern wir uns um den Erhalt wertvollen Stadtgrüns.
- **Wald- und Moorschutz:** Mehr klimafreundliche Waldwirtschaft: Wir fordern schon seit vielen Jahren den Waldumbau der labilen Nadelholzforste in angepasste Laubwälder, mehr Rücksicht auf die Waldböden, z. B. durch mehr Pferderückung und geringere Holznutzungen in heimischen Laubwäldern für ein kühleres Waldinnenklima. Der Ankauf wertvoller Flächen und die Wiedervernässung bayerischer Moore sind seit Jahrzehnten ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Denn humusreiche Böden und Moore sind meisterliche CO₂- und Wasserspeicher!

Davon braucht es mehr!



**GEMEINSAM HANDELN!
MACHEN SIE MIT!** ➔



UNSERE WÄLDER, UNSER LEBEN!

Bäume versorgen uns mit Trinkwasser und Sauerstoff, binden CO₂, Staub und Ruß, verhindern Hochwasser, verbessern Klima und Böden, stoppen Lawinen, liefern Holz, beheimaten unzählige Tier- und Pflanzenarten und Biotope und schenken uns allen Erholung. **Unsere Wälder dürfen nicht sterben!**